

Alternativenprüfung Zuwegung Windpark Wolpertswende:

Im Rahmen der Projektentwicklung für den geplanten Windpark Wolpertswende/Röschenwald wurde bereits frühzeitig eine externe Streckenprüfung für die Transporte insbesondere der Großkomponenten durchgeführt. Dabei wurde durch ein externes Ingenieurbüro festgestellt, dass es nur eine mögliche Zuwegungsoption über die Bundesstraße 30 aus Richtung Ulm gibt. Somit ergibt sich eine Route von Ulm über die B30 bis hin zur Ausfahrt in Richtung Mochenwangen.

Alle Komponenten werden soweit möglich über den Ortsteil Mochenwangen mit Standardfahrzeugen transportiert, um möglichst nah an den Windpark zu gelangen. Auf Grund logistischer Ansprüche müssen die Großkomponenten (z.B. Rotorblätter und Generator) vorm Ortsteil Mochenwangen auf einen sogenannten Selbstfahrer (SPMT) umgeladen werden. Dieses Spezialfahrzeug ermöglicht es engere Kurvenradien zu fahren und somit einen geringeren Eingriff in die Umwelt zu realisieren.

Mit dem Spezialfahrzeug wird die Durchfahrt des Ortsteils Mochenwangen und anschließend auch ein minimierter Eingriff in den Röschenwald ermöglicht.

Da es nur eine ausgebaute Zuwegung (L284) aus Richtung Mochenwangen in den Röschenwald gibt, ist diese Route in das Plangebiet alternativlos.

Im Planungsgebiet selbst wurden die Zuwegungsrouten so geplant, dass Kurvenradien auf eine minimale Anzahl reduziert wurden.

Der Freischnitt der Kurvenradien nimmt mehr Fläche in Anspruch als die ohnehin bereits gut ausgebauten teilweise sehr geraden Bestandswege im forstwirtschaftlich genutzten Röschenwald. Durch die aktuelle Planungen werden vier Kurvenradien für die Transporte nennenswert ausgebaut.

Somit ergibt die momentan geplante Zuwegung einen minimalen Eingriff in den Naturraum und stellt sich für uns als Antragssteller als optimale Route dar.